

Beste Seiten im Metallbau

Innovationspreis Metall 2026

Ideen, Produkte und Leistungen für die Branche sichtbar machen

12

Konjunkturbarometer

Getrübe Aussichten für das kommende Jahr

14



Metallbau[t] Zukunft

Neuer Schwung für mehr
Nachwuchs im Metallbau

Das Forschungsprojekt IronNotes

Vernetzung pur

Mit dem verbindenden Thema Metall ist IronNotes ein Netzwerk und eine Veranstaltungsreihe, die Experten, Macher, Studenten und ein breites Publikum zusammenbringt. Mit einer starken Grundlage in der Schmiedekunst und Metallverarbeitung vereint dieses Netzwerk Künstler, Macher, Designer, Produzenten und Pädagogen aus fünf Ländern, um eine Vielzahl von Veranstaltungen zu organisieren.



Fotos: Creative Europe

Das Netzwerk IronNotes bringt Experten, Macher, Studenten und ein breites Publikum zusammen, um eine Vielzahl von Veranstaltungen zu organisieren

Die Teilnehmer sollen die Idee erweitern, wie Metall in der modernen Gesellschaft verwendet wird (beteiligt: Estland, Finnland, Italien, Norwegen, Schweden). Diese Partnerschaft sucht nach Möglichkeiten, das Bewusstsein für die Geschichte des Schmiedehandwerks zu schärfen und die Regionalität und internationale Zusammenarbeit zu verbessern. Ziel der Veranstaltungen ist es, das Metall einem breiteren Publikum näher zu bringen, indem Themen aufgegriffen werden, die die Menschen mit dieser einzigartigen materiellen Kultur verbinden. Die Projektlaufzeit geht von 2025 bis 2027.

Projekt wird gefördert

Mit finanzieller Unterstützung von Creative Europe erforscht dieses Forschungsprojekt zukünftige Möglichkeiten für Schmiede, den Markt zwischen Schmieden und lokalen Friedhöfen neu zu beleben. Allerdings hat die globale Industrie die Schmiede an den Rand gedrängt, was zum Verlust regionaler Kulturen und Traditionen geführt hat. In dem Maße, wie sich die Gesellschaft auf digitale Gedenkstätten verlagert, wird es immer wichtiger, lokale Traditionen zu bewahren und neue Rituale zu schaffen.

Das Forschungsprojekt umfasst einige geplante Konferenzen und einen Aufruf zur Einreichung von Beiträgen für einen Wettbewerb. Hier werden innovative Konzepte für von Schmieden gefertigte Grabmale gesucht, die deren einzigartige Qualitäten hervorheben und sich mit den Herausforderungen unserer Zeit auseinandersetzen. ■



Mit einer starken Grundlage in der Schmiedekunst und Metallverarbeitung vereint dieses Netzwerk Künstler, Macher, Designer, Produzenten und Pädagogen aus fünf Ländern

Vorläufiger Themenplan des Gesamtprojektes:

Schmiedekunst in der Ausbildung heute – Veranstaltung in der LUT Technische Universität Lappeenranta/ Finnland, Juni 2025

Schmiedekunst mit Tourismus heute – Veranstaltung in Italien, Stia – September 2025

Schmiedekunst im Sepulkralraum heute – Veranstaltung in Campus Steneby der Universität

Göteborg, Schweden – Oktober 2025 (siehe auch den Beitrag „Kulturprojekt“ in dieser Ausgabe)

Schmieden von Schmuck und Objekten heute – Veranstaltung im KHIO (Oslo National Academy of Arts) Norwegen – Frühjahr 2026

Schmiedekunst im öffentlichen Raum heute – Veranstaltung in Estland EKA (Estonian Academy of Arts) Tallinn, Narva, Oktober 2026

FAQs

Wer kann sich beteiligen?

An alle Metallgestalterinnen und -gestalter richtet sich die Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen. Dazu gehören Schmiede, Verarbeiter, Gießer, Künstler, Designer, Studenten und Auszubildende in Europa.

Was wir gerne sehen würden

Wir würden gerne neue und einzigartige Wege sehen, mit diesen Traditionen zu arbeiten und sie zu interpretieren. Hier sind einige Ideen und Konzepte für Gedenkzeichen, Markierungen oder Kreuze, die alle mit Metall und der Handwerkskunst lokaler Hersteller zu tun haben:

- **Einzigartige Traditionen:** Integrieren Sie kulturelle und subkulturelle Symbolik oder Rituale und verwenden Sie Metall, um das Erbe und/oder den Glauben des Verstorbenen zu reflektieren.

- **Digitalisierung:** Nutzen Sie die virtuelle Realität oder erstellen Sie virtuelle Gedenkstätten, indem Sie Metallelemente integrieren, die gescannt werden können oder mit denen digital interagiert werden kann.
- **Mitgestaltung:** In Zusammenarbeit mit lokalen Schmieden, Herstellern und Künstlern werden in Workshops und ritualbasierten Verfahren einzigartige und aussagekräftige Metallmarker geschaffen.
- **Nachhaltigkeit:** Verwendung von recycelten oder upgecyclten Metallen zur Förderung von Umweltverantwortung und Nachhaltigkeit bei der Herstellung von Gedenksteinen.
- **Innovative Konzepte:** Erforschung neuer Ideen und Ansätze, die auf die Herausforderungen und Bedürfnisse der heutigen Zeit eingehen und sicherstellen, dass Gedenkstätten aus Metall relevant und aussagekräftig bleiben.

Diese Konzepte heben die Bedeutung von Metall und die Rolle lokaler Hersteller bei der Schaffung individueller, nachhaltiger und kulturell bedeutsamer Denkmäler hervor. ■

Förderung durch Creative Europe

Das Programm Creative Europe ist das Leitprogramm der Europäischen Kommission zur Unterstützung des Kultursektors und des audiovisuellen Sektors. Das Programm Kreatives Europa umfasst Investitionen in Maßnahmen, mit denen die kulturelle Vielfalt gestärkt und auf die Bedürfnisse und Herausforderungen des Kultur- und Kreativsektors eingegangen werden soll.

Die wichtigsten Ziele des Programms sind: Wahrung, Entwicklung und Förderung der europäischen kulturellen und sprachlichen Vielfalt

und des europäischen Kultur- und Spracherbes. Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und des wirtschaftlichen Potenzials des Kultur- und Kreativsektors, insbesondere des audiovisuellen Sektors. ■

Creative Europe Desk KULTUR
Weberstraße 59a
53113 Bonn
Tel. +49 (0)228 2016710
info@ced-kultur.eu
<https://kultur.creative-europe-desk.de/>

„Grabmale – Schmieden zukünftiger Erinnerung“

Kulturprojekt

Traditionell haben Grabkreuze oder Grabmale, die von örtlichen Schmieden hergestellt wurden, in vielen Teilen der Welt eine entscheidende Rolle im Gedenken und Trauern gespielt. Diese Grabmale bieten eine lokal hergestellte, nachhaltige und bedeutungsvolle Möglichkeit, verstorbene geliebte Menschen zu ehren. Aber wie sieht die Zukunft aus? Heiner Zimmermann, Professor für Metallgestaltung an der Universität Göteborg (Steneby), lädt zu Wettbewerb und Konferenz zum Thema Grabmalgestaltung ein.

Von lokalen Schmieden geschaffenen Grabmale spiegeln nicht nur die Handwerkstraditionen der Region wider, sondern verfeinern auch kontinuierlich Kunsthandwerkstechniken und Ästhetik



Blick in den Friedhof von Sarnthein in Südtirol (unten links), besondere Grabzeichen in Ekshärad, Schweden (unten rechts)

Die Tradition, ein Grabmal von einem Schmied anfertigen zu lassen, trug maßgeblich dazu bei, eine starke kulturelle Identität innerhalb der Gemeinschaften zu schaffen. Diese von lokalen Schmieden geschaffenen Grabmale spiegeln nicht nur die Hand-

werkstraditionen der Region wider, sondern verfeinern auch kontinuierlich Kunsthandwerkstechniken und Ästhetik. Heute vermehrt sich zudem die Entwicklung neuer Interpretationen regionaler Traditionen.



Heiner Zimmermann, Professor für Metallgestaltung an der Universität Göteborg (Steneby), lädt zu Wettbewerb und Konferenz zum Thema Grabmalgestaltung ein

Erinnerung bewahren

Ein lokaler Schmied, der ein Grabmal für eine verstorbene Person anfertigt, bietet eine einzigartige Möglichkeit, das Andenken an diese Person mit einem hochpersönlichen Grabmal zu bewahren. Dieses Grabmal unterstreicht die Persönlichkeit des Verstorbenen sowie seine Verbindung zu Familie, Region oder Glauben. In dieser Situation agiert der Schmied nicht nur als geschickter Handwerker, sondern auch als Künstler. Durch enge Zusammenarbeit und Dialog interpretiert er die Wünsche der Trauernden oder des Verstorbenen. Diese Traditionen waren nicht nur ein wesentlicher Bestandteil des Aufbaus einer starken kulturellen Identität und der Unterstützung der lokalen Wirtschaft. Sie waren auch Teil eines kleinteiligen lokalen Fertigungssystems, das in vielerlei Hinsicht umweltfreundlicher ist als die großflächige industrielle Produktion und der globale Transport von Rohstoffen und Fertigprodukten.

Erkennen von Veränderungen

In unserer sich schnell verändernden Gesellschaft spiegeln auch Friedhöfe breitere gesellschaftliche Veränderungen wider. In den letzten Jahrzehnten hat die globale Industrie Schmiede aus diesem Markt verdrängt, was zum Verschwinden regionaler Kulturen, Bräuche und Traditionen geführt hat. Gleichzeitig werden digitale Gedenkstätten und Online-Tribute immer häufiger und ergänzen physische Grabmale.

Angesichts dieser Herausforderungen besteht ein wachsender Bedarf an neuen Ritualen oder der Wiederbelebung alter Rituale. Wir glauben, dass das traditionelle Schmiedehandwerk innovative Konzepte entwickeln kann, die neue Ansätze für zeitgenössische gesellschaftliche Bedürfnisse bieten. ■

Der Wettbewerb

Wir hoffen, mit dem Wettbewerb „Grabmal – zukünftige Erinnerung schmieden“ einen Beitrag zu leisten, der für alle als Inspiration dient. Einsendeschluss: 1. November 2025.

Der Plan

1. Konzeptentwicklung: Acht bis zehn Konzepte werden in Zusammenarbeit mit uns entwickelt.
2. Budget: Jeder Teilnehmer erhält ein Budget für Produktionskosten oder Mietkosten für Arbeitsräume.
3. Unterstützung: Den Teilnehmern stehen Mentoren und Berater zur Verfügung, um ihre Konzepte und Ansätze zu verfeinern. Das Ergebnis wird dokumentiert und ausgestellt.

Die Konferenz

Wir laden Sie zu unserer Konferenz über Grabmale vom 9. bis 12. Oktober 2025 auf dem Campus Steneby der Universität Göteborg in Schweden herzlich ein. Entdecken Sie nachhaltige, innovative und wegweisende Grabmale, die von Schmieden gefertigt wurden. Die Konferenz wird folgende Themen behandeln:

- Kunsthandwerk im Bereich Grabmal
- Grabmal – die lokale Wirtschaft stärken
- Umweltverantwortung im Handwerk
- Kulturelle Erhaltung von regionalen Traditionen
- Moderne Anpassung von lokalen Traditionen und Ritualen

Zusätzlich bieten erfahrene Metallgestalter mehrere Workshops an.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie unter: www.Gravemarket.eu

metall-markt.net

KONTAKT

Professor Heiner Zimmermann
University of Gothenburg
HDK – Valand Campus Steneby
Academy of Art and Design
Hemslöjdsvägen 1
SE-66010 Dals Långed
Sweden
heiner.zimmermann@hdk.gu.se